

Langnauerpost

32

Herausgegeben von der Buchdruckerei Hässig, Langnau

Sommer 1971





Zürcher Kantonalbank

Agentur Langnau a. A.
C. Ringger, Gemeindeammann
Sihltalstrasse 74

Tel. 80 31 01



Für die Anlage Ihres Geldes empfehlen wir Ihnen unsere

- 5 ³/₄ ‰ **Kassenobligationen**
 - 5 ‰ **Anlagehefte**
 - 4 ¹/₂ ‰ **Sparhefte**
 - 5 ¹/₄ ‰ **Sparhefte für Minderjährige**
- (Zinssätze gültig bis auf weiteres)

Für Ihre Auslandsreise wechseln wir Ihnen Schweizerfranken
in fremde Währungen um

Besorgung weiterer Bankgeschäfte



Bauernmalerei

Lassen Sie Ihre *alten Möbel*
durch den Fachmann umarbeiten.
Besichtigen Sie unverbindlich unsere
Schränke.

SCHNEIDER + **SPILLMANN**

Langnau am Albis Telefon 80 30 45

Zürich Telefon 53 24 79

Oberst Dr. med. Hans Heinrich Nägeli

vom Hinteralbis, 1784–1871, Oberfeldarzt der holländischen Armee

Titelbild nach einer Photographie 17×23 cm im Jahre 1934 von Lehrer Paul Gimpert. Das Original, das von einem Künstler in Leyden/Holland stammt, fand sich bei Anna Nägeli vor. Die Photo hängt im neuen Berghotel Windegg Albis. Besitzerin: Frau Elsa Baumann.

Zum Gedenken an einen berühmten Langnauer

von Hermann Riedweg

Am 1. April 1971 waren hundert Jahre vergangen, da ein in holländischen Armeediensten berühmt gewordener Bürger unserer Gemeinde im Hotel Bellevue in Zürich am Sonnenquai 1 ledig starb:

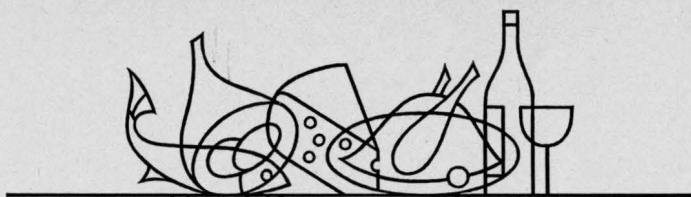
Oberst Dr. med. Hans Heinrich Nägeli

Er war der dritte Sohn des Hans Jakob Nägeli (1751–1826) und der Katharina, geb. Huber, und wurde am 31. August 1784 von Pfarrer David Rordorf in der Kirche von Langnau a. A. getauft. Die Eltern besaßen den Bauernhof im Unteralbis, der heute von Ernst Winkler als Besitzer bewirtschaftet wird. Alle vier Söhne dieses Elternpaares haben hier das Licht der Welt erblickt.

Noch vor der Französischen Revolution gelang es Vater Nägeli, den grossen, schönen, westwärts gelegenen Bauernhof im Hinteralbis zu erwerben. Wer vom Hotel Windegg seiner Häusergruppe zustrebt, der freut sich nach kurzer Wanderung an dem markanten Wohnhaus, einem behäbigen, heimeligen Riegelbau, der noch jetzt vom Volksmund «Nägelihaus» genannt wird. Es wird heute von den Bauern Jakob Zaugg-Naef (Ostseite) und Heinz Winzeler-Wolfisberg (Westseite) bewohnt. Dieser Bauernhof wurde von dem weitsichtigen Vater des Obersten Dr. Nägeli bewirtschaftet. Von ihm wurde in der Nummer 24 der «Langnauerpost» berichtet, dass Hans Jakob Nägeli ums Jahr 1798 in die Vorsteherschaft der Munizipalität Langnau a. A. gewählt worden war, doch blieb im Herbst 1799 sein Sessel an den Sitzungen meistens leer. Darob empörten sich die andern Gemeinderäte, und es wurde gegen den Hinteralbiser eine heftige Attacke ausgelöst. Ihr Führer war der Schwerzibauer Hauptmann Heinrich Gugolz, der als Quartiermeister amtierte. Er erhob gegenüber Nägeli den Vorwurf, dieser würde die Tätigkeit der Behörde, welche in der Arbeit fast zu ersticken drohe, sabotieren. Neben dem herrischen Auftreten des Quartiermeisters, das Nägeli nicht zu konvenieren schien, machte dieser auf die Kriegslage aufmerksam. Er hätte nachts die vielen französischen und russischen Feldwachen nur auf Schleichwegen umgehen können und wäre auch so immer in Gefahr gewesen, von einer Flintenkugel niedergestreckt zu werden. Damals war sein später berühmt werdender Sohn 14 Jahre alt.

Aus dem Verzeichnis der Bewohner des Albisgebietes, die während der Besetzung durch die Franzosen unter Kontributionen und

Gute Küche - Reelle Weine

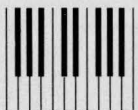


Hotel Restaurant Rank

8135 Langnau ZH · Karl Frick-Egger · Telefon 051 80 3160

Säle für Familien- und
Vereinsanlässe

ALLES FÜR DEN MUSIKFREUND



Pianos
Elektronen-Orgeln
Blasinstrumente
Verstärkeranlagen
Gitarren
Schlagzeuge
Transistor-Tonbandgeräte
Transistor-Radios usw.
Reparatur- und Stimmservice
für alle Instrumente

MUSIKHAUS

MAX BURRI

Sihltalstrasse 105

Langnau am Albis Telefon 80 36 75 / 80 35 57

FINA
SOCAL

TANKSTELLE

Service-Station

Wagenwaschen · Schmierservice

Tektilieren

R. BOLLIER LANGNAU

Telefon 80 27 02

neben Passerelle

Schädigungen schwer zu leiden hatten, finden wir auch Hans Jakob Nägeli mit 1212 Gulden 34 Schilling aufgeführt, ein Schaden, der nach heutigem Geldwert mindestens Fr. 8000.– ausmachte. Da das Papiergeld der Franzosen, die Assignaten, von ihrem Staat nie eingelöst wurde und die Kassen der Helvetik in der Hauptsache nur mit Luft gefüllt waren, hatten die Betroffenen den Schaden selber zu tragen. Man wies deshalb die Gemeinden an, sich selber zu arrangieren.

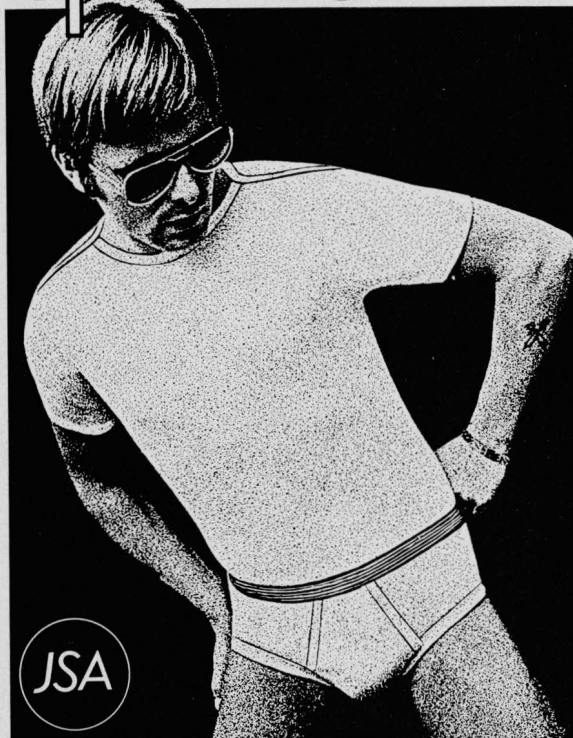
Im Jahre 1800 gehörte Nägeli nicht mehr zu den leitenden Männern der Munizipalität. Dies geht aus einer Beschwerdeschrift hervor, die von fünf andern Reklamanten, auch von Nägeli, unterzeichnet worden war, weil die neu bestellte Behörde die Rechnungen für die Einquartierungen, Lieferungen usw. auf das Vermögen der Bürger verteilen wollte. So waren ihm wie den andern trotz reduziertem Besitz doch noch einige Mittel übrig geblieben, so dass die Ausbildung seines Sohnes, der sich zur Medizin hingezogen fühlte, gesichert zu sein schien.

Wie ich auf diesen berühmten Mann aufmerksam gemacht wurde

Im Frühling 1910 von Neubrunn-Turbenthal nach Langnau berufen, begann ich im Schulzimmer auf der Ostseite des alten Schulhauses mit 76 Schülern in drei Klassen Ende April meine pädagogische Arbeit. Ausserhalb des Schulhauses forschte ich auch bald auf Spaziergängen, mit dem Photoapparat bewaffnet, nach Zeugen der Vergangenheit, da die ganze freundliche Landschaft und die kurzweilige Albiskette mich in ihren Bann gezogen hatten. Meine Unternehmungen wurden bald bekannt und stiessen besonders bei alten Leuten auf grosses Verständnis und gern gewährte Hilfsbereitschaft.

Ich zog auch die alte Mühle in den Kreis meines Interesses, durchwanderte häufig das Urnerloch, suchte nach dem Mühlrad, vergegenwärtigte mir, wie die Kraft des Wassers im Dorfbach, das auch das Staubecken im alten Mühlenweiher östlich des alten Schulhauses auffüllte, in frühern Zeiten die Mühle in Betrieb gesetzt haben mochte. Da trat eine stattliche Frauensperson aus dem Bauernhaus westlich des eigentlichen Gebäudekomplexes der Mühle, begrüsst mich als den neuen Schulmeister und fragte mich, ob es mich interessieren würde, alte Raritäten zu besichtigen, die aus dem Nachlass ihres Grossonkels in ihren Händen seien. Meine ehrlich bekundete Freude darüber führte dazu, dass ich zum ersten Mal den Namen *Dr. med. Hans Heinrich Nägeli* zu hören bekam. Diese «Jumpfer Nägeli», wie sie allgemein genannt wurde, hatte in Rede und Gehaben etwas Aristokratisches an sich. Sie war sich bewusst, Grossnichte eines berühmten, hochgestellten Mannes zu sein, ein Glanz, der sich in ihrem ganzen Wesen widerspiegelte, trotzdem sie bei einer Schönheitskonkurrenz in der Rangliste weit hinten zu finden gewesen wäre. Anna Nägeli war ein gediegenes, belesenes und mit gutem Gedächtnis ausgerüstetes Fräulein mittleren Alters gewesen, das mir über Leben und Wirken ihres Grossonkels vieles zu erzählen wusste. Damit öffnete sie eine vornehme Truhe, deren Inhalt mich freudig überraschte. Ich

sportColor



- ★ der sportColor Slip zu modernen Hosen für die Jungen
- ★ körpernah: Twen-Shirt für Boys & Girls
- ★ in fünf sportColor Farben

BOTTAZZOLI

SCHUH- UND TEXTILWAREN
SCHUHREPARATUR-SERVICE
Neue Dorfstrasse 19 · Telefon 80 31 51

*Drucksachen in Offset oder Buchdruck
Buchdruckerei Hässig Langnau 80 33 66*

kam ob dem Anblick des gesamten herrlich glänzenden, medizinisch-chirurgischen Inventars nicht aus dem Staunen heraus. Darin befand sich auch in einem Sammetetui mit Widmung ein Mikroskop, das ihm die Offiziere und Beamten der königlichen Militärakademie in Breda (Holland) im Jahre 1854 als Geschenk übergeben hatten, als Dr. Nägeli mit 70 Jahren auf seinen Wunsch hin vom holländischen König Wilhelm III. auf den 26. September 1854 pensioniert wurde. Er gab ihm, «dem ebenso eifrigen als tüchtigen, geehrten und beliebten ersten Offizier der Sanität» die Erlaubnis, «die Aktivitäts-Uniform weiterhin mit dem Gradabzeichen im Oberstenrang» tragen zu dürfen. Als bescheidener, mit der Schweiz eng verbunden gebliebener Mann dürfte er nach der Rückkehr in die alte Heimat kaum mit dieser Uniform und den vielen Orden geprunkt haben, wusste er doch, dass er sich damit leicht lächerlich gemacht hätte.

Bei einem spätern Zusammentreffen zeigte mir Anna Nägeli weitere Prunkstücke aus der Hinterlassenschaft ihres Grossonkels, und als sie merkte, dass ich eine gewisse Leidenschaft für Bücher empfand, schenkte sie mir Schillers sämtliche Werke in einem Band aus dem Jahre 1831, ein voluminöses, in Schweinsleder gebundenes Buch von ansehnlichem Gewicht. Die Truhe mit dem chirurgischen Inventar wurde von Dr. med. Jean Vannod, Langnau a. A., erworben, ging dann aber in den Besitz seines Freundes, des damaligen Oberfeldarztes der Schweizerarmee, Dr. Vollenweider, Bern, über.

Die Mühle Langnau und ihr späteres Schicksal

Als die Mühle um die Mitte des 19. Jahrhunderts noch in voller Blüte stand, heiratete der Besitzer Johann Baumann eine Tochter des Bauern Nägeli im Hinteralbis. Sie war die Tante der uns bekannten Anna Nägeli. Aus dieser Ehe gingen vier Söhne hervor. Einer davon verunglückte im schulpflichtigen Alter bei der Trotte in der Mühle tödlich, ein anderer wanderte nach Amerika aus und blieb verschollen. Die andern zwei Söhne Johann und Heinrich kümmerten sich in der Hauptsache um den zur Mühle gehörenden landwirtschaftlichen Betrieb.

Ihre Mutter trug nach dem Tode ihres Mannes eine schwere Last. Er, der sehr korpulent und daher etwas schwerfällig war, verunglückte im Dezember 1876 auf dem neuen Bahnhof Thalwil tödlich, indem er unter einen fahrenden Zug geriet. Der Onkel als Vormund und Beistand der Witwe vermochte den Niedergang des Geschäftes nicht aufzuhalten. Der starke Rückgang des Getreideanbaus war in der Hauptsache schuld daran, dass diese Kundenmühle schliesslich der Ungunst der Zeit zum Opfer fallen musste. Im Jahre 1887 musste der Müllereibetrieb eingestellt werden, und die zuletzt dem Ulrich Zurmühle verpachtete Bäckerei gab 10 Jahre später ebenfalls den Geist auf. In ihren Räumen hat 65 Jahre später Dr. h. c. Gebhard Karst, Direktor der Bolidor, eine Bürstenfabrik in Betrieb genommen.

Im Sommer 1910 rief das Töchterchen des Zimmermeisters Gustav Humm plötzlich mit erschreckter Lautstärke aus: «I der Mülli unne brännts!» Es sass in ihrer Reihe der zweiten Klasse zuhinterst beim



Uhren und Bijouterie

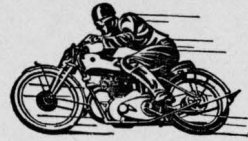
E. Seiler

Neue Dorfstrasse 15
Telefon 80 22 44

offeriert schöne Auswahl an
Goldschmuck, Uhren und Ölgemälden
Neuanfertigungen, Umarbeitungen
Neufassungen von Edelsteinen
und Brillanten

werden fachgemäss ausgeführt

Wir reparieren Uhren
Antike und grosse
Wanduhren
werden mit Garantie
repariert



MOTOS - VELOS

Vespa Gilera Puch Triumph
Matchless Moto-Morini
Kreidler

Teilzahlungen
Günstige Occasionen

Titlis-Velos ab Fr. 220. -

Sämtliche Reparaturen

J. Kammerer jun.

Sihltalstrasse 104 Tel. 80 32 54



SCHNEEBELI INNENAUSBAU SCHREINEREI

Geschäft:
Grundstrasse 14
Tel. 80 31 89
Privat:
Glärnischstrasse
Tel. 80 35 83

Neubauten
Umbauten

Naturtäfer
Decken
Einbauschränke

Aussteuern
Polstermöbel
preisgünstige Elementschränke

Verlangen Sie bitte Offerten

Fenster, hatte da einen günstigen Observationsposten und liess gerne etwa die Blicke über die steinig-staubige Dorfstrasse gleiten. Ich sah erschreckt eine schwarze Wolke wie ein Riesenpilz aus der Scheune aufsteigen, rannte zu meinem Kollegen Alfred Witzig hinüber, da er bei der Feuerwehr eingeteilt war, und meldete ihm den Brand. Wir liessen die Schüler ins Freie, damit sie dieses furchtbare Schauspiel und die Arbeit der Feuerwehr beobachten konnten. Ihr Kommandant Robert Julius Strehler, Direktor der Spinnerei Langnau a. A., hatte sein Corps mit viel Hingabe und Sachkenntnis auf eine leistungsfähige Höhe gebracht. Die Brüder Hans und Heinrich Baumann retteten das Vieh und ihre Cousine Anna Nägeli, die den Haushalt der ledig gebliebenen Brüder führte, trug aus der Wohnung heraus, was ihr grad in die Hände fiel.

Nachdem der Mühlenkomplex zu Wohnzwecken vom Arbeiter-Konsumverein erworben worden war, bewirtschafteten die Brüder Baumann nach dem Wiederaufbau von Haus und Scheune die Liegenschaft weiter, verkauften sie aber mit Rücksicht auf ihr Alter während des Zweiten Weltkrieges und zogen nach Adliswil, wo sie an der Kilchbergstrasse als letzte Generation der Langnauer «Müllibäume» sich einen ruhigen Lebensabend gönnten.

Heute finden sich Haus und Scheune des letzten Besitzers, Ernst Hediger, auch nicht mehr vor. An ihrer Stelle erbaute 1970 die Telefondirektion eine neue Zentrale, die genügen sollte, bis die Einwohnerzahl unserer Gemeinde auf 12000 gestiegen sein wird. Der Mühlenkomplex aber wurde von der sich glänzend entwickelnden Seifenfabrik Blidor dem Konsumverein abgekauft, ihren Bedürfnissen gemäss umgebaut und so zu einem stattlich sich präsentierenden Gebäude entwickelt. Es gebührt ihrem Direktor Dr. h. c. Gebhard Karst Dank dafür, dass der Mühlebogen, unter dem die Fuhrwerke mit prall gefüllten Mehlsäcken noch vor 85 Jahren beladen wurden, als freundliche Erinnerung an alte Zeiten erhalten bleiben konnte.

Aus Hans Heinrich Nägelis Jugendzeit

Alt Stadtrat Erwin Stirnemann hat im Jahr 1964 es in verdienstvoller Weise unternommen, in Nummer 14 der Blätter der Vereinigung «Pro Sihltal» das Resultat seiner Forschungen über den Genannten bekannt zu geben. So bedeutet es für meine Darlegungen ein wertvolles Hilfsmittel.

Nachdem der Knabe Nägeli vom Unteralbis aus beim Vater des auf einem andern Gebiet berühmt gewordenen Langnauer Bürgers, des Kunstmalers *Conrad Hitz*, an der Dorfstrasse beim Schulmeister *Hans Heinrich Hitz* an Schulwissen das geholt hatte, was dieser ihm zu geben vermochte, arbeitete er gezwungenermassen in Vaters Landwirtschaft, eine Beschäftigung, die ihm keineswegs zusagte. Die Bauernkost mit selbstgebackenem Brot hat er auf geistigem Gebiet mit dem Lesen von Büchern ergänzt. Nachdem er die Schreckensherrschaft der Franzosen und Russen und die in ihrem Blute liegenden Soldaten nach der Schlacht in Langnau am 26. September 1799 mit eigenen Augen gesehen haben mochte, dürfte sein Wunsch zur Hilfe-

Maler- und Tapeziererarbeiten Amedeo Calligaris

übernimmt sämtliche
Maler-, Tapezierer-,
Schriften- und Plastic-
arbeiten
Türschoner-Service

Langnau
Alte Dorfstr. 12 a
Telefon 80 24 63 abends

Schwer versilberte

BESTECKE

aus eigener Fabrikation

P. Sulger

Besteckfabrikation
Gattikon Tel. 92 14 62

Bruno Vogt Damen- und Herrensalon Telefon 80 32 40
8135 Langnau am Albis Blumenweg 1



michael baviera vsg/swb

leistung für solch arme Menschen in ihm verstärkt worden sein, und so wandte er sich nach Zürich.

Dort hatte *Jobann Heinrich Rahn* (1749–1812) ein medizinisch-chirurgisches Institut für Studenten gegründet, welche die Laufbahn eines Mediziners einschlagen wollten. In ihre Reihen hatte sich auch der junge Nägeli von Langnau a. A. gestellt. Der Lehrkurs dauerte drei Jahre. Wir können uns vorstellen, dass unser Hans Heiri mit ernsthafter Entschlossenheit und grösster Freude dem Studium sich hingab, denn er fühlte den Beruf eines Mediziners als wahrhaft Berufener in sich. Rahns Schule kam zu hoher Blüte, so dass am 2. Februar 1804 der Kleine Rat sie als kantonale Lehranstalt erklärte.

Schon mit 21 Jahren muss Nägeli in Schöffland (Aargau) medizinisch tätig gewesen sein, zu einer Zeit, da er als Bataillonsarzt im Succurs-Regiment des Kantons Zürich mit dem Datum vom 19. August 1805 genannt wird. Wann er den Dokortitel erwarb, konnte leider nicht eruiert werden, wie auch die Zeitdauer seiner Tätigkeit in Schöffland nicht genau ermittelt werden konnte, denn man hat in jener Zeit keine Einwohnerkontrolle geführt. Man darf annehmen, dass er oft beim Militär gedient hat, denn mit 30 Jahren hatte er schon den Grad eines Majors erreicht.

Holland als weiteres Betätigungsfeld unseres Hans Heiri Nägeli

Im Gegensatz zu Schöffland kennen wir mit Sicherheit die medizinischen Leistungen Nägelis in holländischen Diensten. Dort stand unter dem Kommando des Generalmajors Jakob Christoph Ziegler von Zürich das Schweizerregiment Nummer 30. In diesem Verbande Dienst zu tun, mochte für Nägeli ein lockendes Feld mit gesicherten Einnahmen bedeuten. Seine Einkünfte in Schöffland mögen ihn wenig befriedigt haben, denn die Gulden waren rar und die Naturalgaben aus der Landwirtschaft, womit die Bauern des Arztes Bemühungen zu bezahlen wünschten, konnte er, der ledig geblieben war, nicht vollgültig verwenden. So trat er am 19. Oktober 1814 als Regimentsarzt mit dem Grad eines Majors in holländischen Dienst. Seine hervorragenden Leistungen als Mediziner und Chirurg währten 14 Jahre, einen Monat und 13 Tage lang, denn am 1. Dezember 1828 wurde das Schweizer Regiment aufgelöst. Sicher wäre er gerne in seine Heimat zurückgekehrt, mit der er in Geist und Traum stark verbunden geblieben war, doch dem König der Niederlande, Wilhelm II., hatte man Nägelis Tüchtigkeit und Hingabe in solch leuchtenden Farben geschildert, dass er sich entschloss, ihm eine besondere Ehre anzutun. In jener Zeit war in Breda (Holland) eine königliche Militärakademie eröffnet worden. Der König ernannte ihn, «den Chirurgus Major Negely», zum ersten Gesundheitsoffizier dieser Anstalt. Aus einem Schreiben des Generalmajors Ziegler an die Zürcher Werbekommission vom 20. Dezember 1828 geht diese ehrenvolle Ernennung hervor.

Kaum zweieinhalb Jahre später führte ein Kurzkrieg der Holländer gegen Belgien unsern Langnauer Medikus ins Feld. Der Prinz von Oranien schlug im August 1831 die belgische Armee bei Hasselt und

Rosen
Nadelgehölze
Ziersträucher
Beerensträucher



Betrieb Langnau, Oberrenggstrasse
Telefon 80 23 00

Betrieb Adliswil, Badstrasse 11
Telefon 91 62 15

Dachdeckerarbeiten

Reparaturen, Umbauten, Neubauten
Sämtliche Unterdächer in Eternit,
Pavatex, Holz

Jede Art von Fassadenverkleidung
in Eternit und Holz

Holzkonservierungen

Prompte und seriöse
Ausführung

Ernst Frieden

Dachdeckergeschäft, Langnau a. A.
Schwerzi, Telefon 80 35 29

Jetzt wieder Joghurt

von allen gern gegessen
für alle gesund
mit und ohne Aroma
täglich frisch aus der

Molkerei Oberdorf

Telefon 80 31 67

Filiale Unterdorf

Telefon 80 26 07

Sanitäre Anlagen

Ölöfen

Waschautomaten

E. Künzle

Langnau a. A.

beim Bahnhof

Telefon 80 30 58

Löwen. Das kriegerische Unternehmen hatte bloss zehn Tage lang gedauert. Nägeli bot seine ganze medizinisch-chirurgische Kunst auf, um die vielen Schwerverwundeten am Leben zu erhalten. So wurde er für seinen verdienstvollen Einsatz Träger des metallenen Kreuzes und Ritter im Orden des niederländischen Löwen. Diese Auszeichnungen sind auf seinem Bilde sichtbar wie auch das Ehrenzeichen für 35jährige treue Dienste und die Eichenkrone als Kommandeur im Luxemburgischen Orden. Stirnemann schreibt: «So kam dem gütigen, tüchtigen Schweizer in der holländischen Armee eine ähnliche Stellung zu, wie sie der Oberfeldarzt in der Schweizer-Armee innehat.» Wie sehr er sich ums Wohl seiner Verwandten in Langnau a. A. kümmerte, geht aus dem Nachfolgenden hervor:

Hans Hofer-Gugolz, Horgen, erzählte anlässlich der Hochzeit seines Schwagers Heinrich Gugolz folgendes Geschehnis: Am 5. September 1836 hatten Johann Heinrich Gugolz, der Bauer in der Schwerzi, und Judith Nägeli vom Hinteralbis die Hochzeitsfahne aufgezogen. Dr. Nägeli beschenkte die Braut wie alle Neffen und Nichten, wenn sie heirateten, mit einem Tafelservice aus der besten holländischen Porzellan-Manufaktur. Da brach an der Fastnacht 1837 in der Schwerzi ein Brand aus. Die junge Frau Judith jammerte und rief wiederholt: «Oh, mis Gschirr!» Da holte ein Feuerwehrmann die Kräze mit dem kostbaren Inhalt heraus, trug sie vom Hause weg in die Wiese unter einen Baum und leerte das feine Porzellan auf den Boden. Resultat: ein Scherbenhaufen! Das gütige Wesen des Dr. Nägeli und seine wirtschaftlich günstige Situation werden gewiss den Schaden mit einer neuen Sendung ersetzt haben.

Als Nägeli 70 Jahre alt geworden war, nahm er am 26. September 1854 seinen Abschied und liess sich pensionieren, was von allen Offizieren und Beamten der königlichen Akademie in Breda, aber auch vom König Wilhelm III. selber aufs tiefste bedauert wurde. Aus den Abschiedsbriefen seien einige Stellen festgehalten, welche sein Wesen charakterisierten:

Der *König* schrieb: «Er war ein ebenso tüchtiger wie eifriger und hochgeachteter Hauptoffizier».

Seine *Freunde von der Akademie* liessen sich wie folgt vernehmen: «Er besass umfassende Kenntnisse, reiche Erfahrung, grosse Dienstfertigkeit, unermüdliche Hilfsbereitschaft, war ein bescheidener Gelehrter, vorbildlicher Arzt, mitleidender Menschenfreund und lieber Kamerad».

Dr. Nägeli war wie alle seines Stammes von stattlicher Grösse, strebsam und doch bescheiden, sehr belesen und wo es ums gute Recht ging, auch von entschiedenem Auftreten. – Als er ungefähr 70 Jahre alt war, hat ein Künstler in Leyden (Holland) in einer liebevoll ausgeführten Bleistiftzeichnung sein Bild festgehalten. Er sitzt in einem feudalen Lehnssessel, den Federkiel in der Hand, bereit, ein Rezept zu schreiben, und neben dem Tintengefäss liegt ein Buch, dessen Lesezeichen schon weit hinten sich befindet. Aus gut sitzender Uniform und hohem Kragen ragt sein edles Haupt mit ziemlich glatt rasiertem Gesicht empor. Trotz seiner aufreibenden Erlebnisse ist sein Haar

Metzgerei

blickenstorfer

Rütibohlstr. 1 Tel. 80 30 30

Der Metzgermeister - Ihr Fleischfachmann



Feine Glacen Hürlimann-Biere
Diverse Coupes Gute Weine
Prima Café und Diverse à la carte-
Pâtisserie Speisen

CAFÉ - RESTAURANT

Sonntags geschlossen ☎ 80 26 18

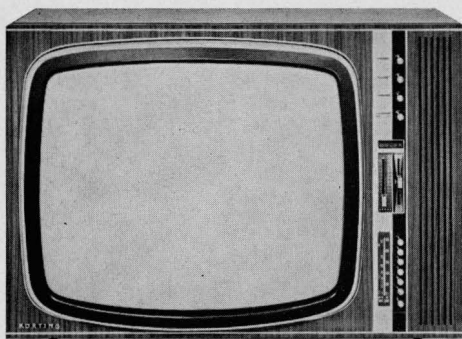


Mit höflicher Empfehlung Familie Hauser-Jegge

Verkauf und Vorführung
ab 15. Juni 1971
ausschliesslich
Blumenweg 6, Langnau



**Farb-Fernsehen
Schwarz/weiss-
Fernsehen**



Radio/Grammo · Tonbandgeräte

Verkauf und Installationen
sämtlicher Marken
mit garantiertem Service

Joh. Müller, Langnau

Blumenweg 6 Telefon 80 32 20

noch wenig ergraut. Eine freundliche Miene, eine markante, leicht gebogene Nase, ein offener Blick und ein energischer Zug um den Mund kennzeichnen diesen Mann, auf den unsere Gemeinde stolz sein darf.

Diese frühere enge Verbindung der Bevölkerung aus dem Hochland der Alpen mit jener der Niederlande, die uns so sympathisch ist, wird diesen Sommer zum 55. Mal erneuert, jedoch in anderer Form, zum Ausdruck kommen, denn der *Viertagemarsch in Nijmegen* bildet für alle Teilnehmer immer ein unvergessliches Erlebnis. Dem Marschbataillon der ca. 450 Schweizer Wehrmänner schliesst sich jeweils manche Gruppe des Rotkreuz- und des Frauenhilfsdienstes an. Überaus herzlich werden jeweils auch die ca. 600 Schweizerinnen und Schweizer der zivilen Kategorie aus allen Landesteilen begrüsst. In ihrem schönen Trachtenkleid bieten sie an diesen Holländer Festtagen jeweils ein eindruckliches, überaus farbenprächtiges Bild. Diese Hinweise könnten jetzt, nachdem vom 1. Dezember 1828 die Quelle des holländischen Soldes für das Schweizer-Regiment versiegt war, unter dem Titel «*Einst und jetzt*» zusammengefasst werden, bildet doch der Rhein vom Hoch- zum Niederland geographisch ein edles Band gegenseitiger Hochachtung und Liebe.

Die Wirtschaft zum «Rank» Langnau in historischer Sicht

von Hermann Riedweg

Schluss

Kauf und Umbau durch Metzgermeister Karl Frick

Der Nachbar der Wirtschaft zum «Rank», Karl Frick, hatte von seinem Vater gleichen Namens (1869–1942) im Jahre 1929 den Metzgereibetrieb übernommen, dessen Führung seit dem Jahre 1899 in seinen Händen gelegen hatte. Er stammte aus dem «Jakobsgut» im Waldi, von wo aus er in Bözingen bei Biel eine Metzgerei übernommen hatte. Sein stilles Sehnen nach dem Sihltal konnte befriedigt werden, als das Geschäft an der neuen Dorfstrasse ihm als Pacht angeboten wurde. So entschloss er sich zur Rückkehr in seine Heimatgemeinde, wo er vier Jahre später als Mitbegründer des Freiwilligen Schiessvereins auch gesellschaftlich in Erscheinung trat. – Dieser Karl Frick war ein Schulkamerad des Jean Ringger, mit dem er 1881 in Thalwil beim Turnvater Egg in die Sekundarschule eingetreten war. 1912 hat er dann diese Metzgerei käuflich erworben.

Sein Sohn Karl verheiratete sich am 11. Juni 1934 mit Berta geb. Keller. Kurz vorher hatte der Bräutigam das ganze 20 Meter lange Gebäude renovieren lassen, das von Lehrer Paul Gimpert fotografiert worden war. Diese Aufnahme diente ihm als Gratulationskarte für das Brautpaar. So konnte die junge Frau in dem sich nun stattlich präsentierenden Bau Einzug halten.

Im Jahre 1945 kaufte der wagemutige Karl Frick vom gesundheitlich angeschlagenen Gemeindeammann Adolf Ringger den «Rank» samt dem sechs Meter entfernten einstöckigen Gebäude auf der Südseite,

Eine kaufmännische Lehrstelle

bietet Ihnen die alteingesessene Firma

Blidor AG

kosmetische und chem.-technische Produkte in Langnau a. A.

Wir garantieren für umfassende und vielseitige Ausbildung für Ihre Tochter oder Ihren Sohn.

Eintritt sofort oder auf Frühling 1972. Für eine erste Kontaktnahme erwarten wir gerne Ihren Telefonanruf

051 / 80 32 32 Blidor AG 8135 Langnau a. A.

Hs. Baumgartner

Farben Tapeten Bodenbeläge

Rütibohlstr. 2 Tel. 80 33 96

empfeht für die Bodenpflege:

Betonsiegel

in vielen Farbtönen

Blahanol

Bodenversiegler - farblos

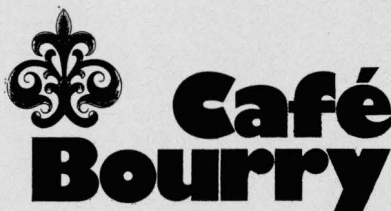
Spannteppiche

von Wand zu Wand

Grosse Musterkollektion

Ferner: Farben, Lacke, Dispersionen
und viele Spezialprodukte

Ob Pizza, Schinkengipfel oder Süßigkeiten,
Coupes, Glacés und andere Flüssigkeiten,
Eiscafé, schmelzend, zart und fein,
Kurz - alles, was unsere Gaumen begehren
Kriegt man im Café Bourry zu verzehren.
Preiswert genährt geht nach dem Schmaus
Ein jeder zufrieden und satt nach Haus.



**Café
Bourry**

Telefon 80 32 26 neue Dorfstr. 8 Langnau

BEZIRKSAGENTUR
MORGEN:
A. SCHWEIZER

FEUER
EINBRUCH
GLAS
WASSER
Versicherungen

SCHWEIZERISCHE MOBILIAR

Agentur
Langnau und Adliswil

Kurt Berger

Fuhrstrasse 4, Langnau
Telefon 80 38 50

worin die Coiffeure Julius Schacher, dann Giuseppe Bertoldo und nachher sein Sohn Josef sich etablierten. Wenn in der Coiffeurbude Hochbetrieb herrschte, wurde der Wirtschaftsraum zum «Rank» zum Wartsaal für die langhaarigen und bärtigen Männer, welche die Verjüngungskur noch vor sich hatten. Dieser Bau dürfte nach der Meinung meines zuverlässigen Gewährsmanns Karl Frick, geb. 1899, an Stelle einer kleinen Scheune ums Jahr 1895 erstellt worden sein. Adolf Ringger war zur Erholung nach dem Tessin gefahren, wohin ich ihn auf seinen Wunsch hin begleitet hatte. Er spürte sein nahes Ende. Als nach seiner Rückkehr die Handänderung auf dem Notariat Thalwil hätte stattfinden sollen, starb plötzlich der Rankinhaber, so dass dann sein Adoptivsohn Karl Ringger, der heutige Gemeindeammann, das Kanzleigeschäft in Thalwil besorgte.

Karl Fricks Schwager *Jakob Keller* hatte nach dem Kauf das Geschäft pachtweise übernommen. Sein nicht alltäglicher Humor, sein einnehmendes Wesen und seine schöne Tenorstimme, womit er ein überaus wertvolles Mitglied des Männerchors «Frohsinn» wurde, führten dazu, dass seine Wirtschaft sehr erfreulich florierte. Nach sechs Jahren verliess er den Rank und wechselte nach dem Restaurant «Bahnhof» Thalwil hinüber. Erst im alten und dann im gediegenen Neubau konnte er dort als Gastwirt seine Fähigkeiten weiter entfalten.

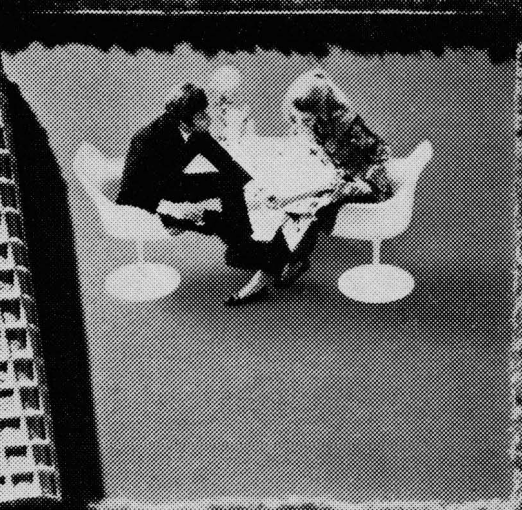
Im Jahre 1951 hatte sich Karl Frick entschlossen, einen Umbau vorzunehmen und eine durchgreifende Renovation durchzuführen, die eine noch grössere Rentabilität erhoffen liessen. Nach den Plänen des Architekten Edmund Danieli und später des Hans Gebert wurde folgendes geschaffen:

Die Treppe zum Eingang in die Wirtschaft auf der Ostseite wurde beseitigt. Neben der Gartenwirtschaft auf der Nordseite entstand der neue Eingang. Die Küche erfuhr eine erhebliche Vergrösserung und Modernisierung (Kühlschränke!). Das Schlafzimmer auf der Südwestseite wurde aufgehoben und die Wand zur Vergrösserung des gediegenen Ess-Saals niedergelegt. Im ersten Stock wurde das Büro auf der Nordostseite, das dem Gemeindeammann Adolf Ringger gedient hatte, aufgehoben und die Wand weggenommen, womit der Saal, in geknickter Form erweitert werden konnte. Mit dem Einbau von sechs Zimmern mit 14 Fremdenbetten im zweiten Stock, die mit fliessendem kaltem und warmem Wasser ausgerüstet wurden, erklimm nunmehr der «Rank» die Stufe eines *Hotels*. Diese Zimmer werden von Pensionären und logissuchenden Fremden gerne benützt, so dass damit erhebliche Mehreinnahmen erzielt werden können. Den Forderungen der Neuzeit entsprechend wurden zwei Garagen und 12 Parkplätze geschaffen. Von Frühling bis Herbst entdeckt man sehr oft Autos von Ausländern, die in der Stadt nirgends unterkommen konnten.

Als die Linden in der Gartenwirtschaft niedergelegt und ihre Wurzeln entfernt wurden, entdeckte man eine Steinplatte, die nach oben einen Sodbrunnen abschloss. Karl Frick als historisch interessierter Heimatfreund liess diesen ca. sechs Meter tiefen Wasserbezugsort aufmauern

Fortsetzung Seite 21

Es ist ein guter Weg,
der über
TIARA-Teppichböden
führt.



Ein Weg, den auch Sie beschreiten sollten. TIARA-Teppichböden besitzen das TIARA-Gütesiegel. Die Garantie für erstklassige Schweizer Qualität. Besichtigen Sie bei uns das TIARA-Sortiment. Sie finden darunter auch die von Ihnen gewünschte Farbe und Qualität. Wir beraten Sie gerne.

h.müller

neue Dorfstrasse 17 Telefon 80 35 60
8135 Langnau a. A.

privat: Höflistrasse 50 Telefon 80 25 75

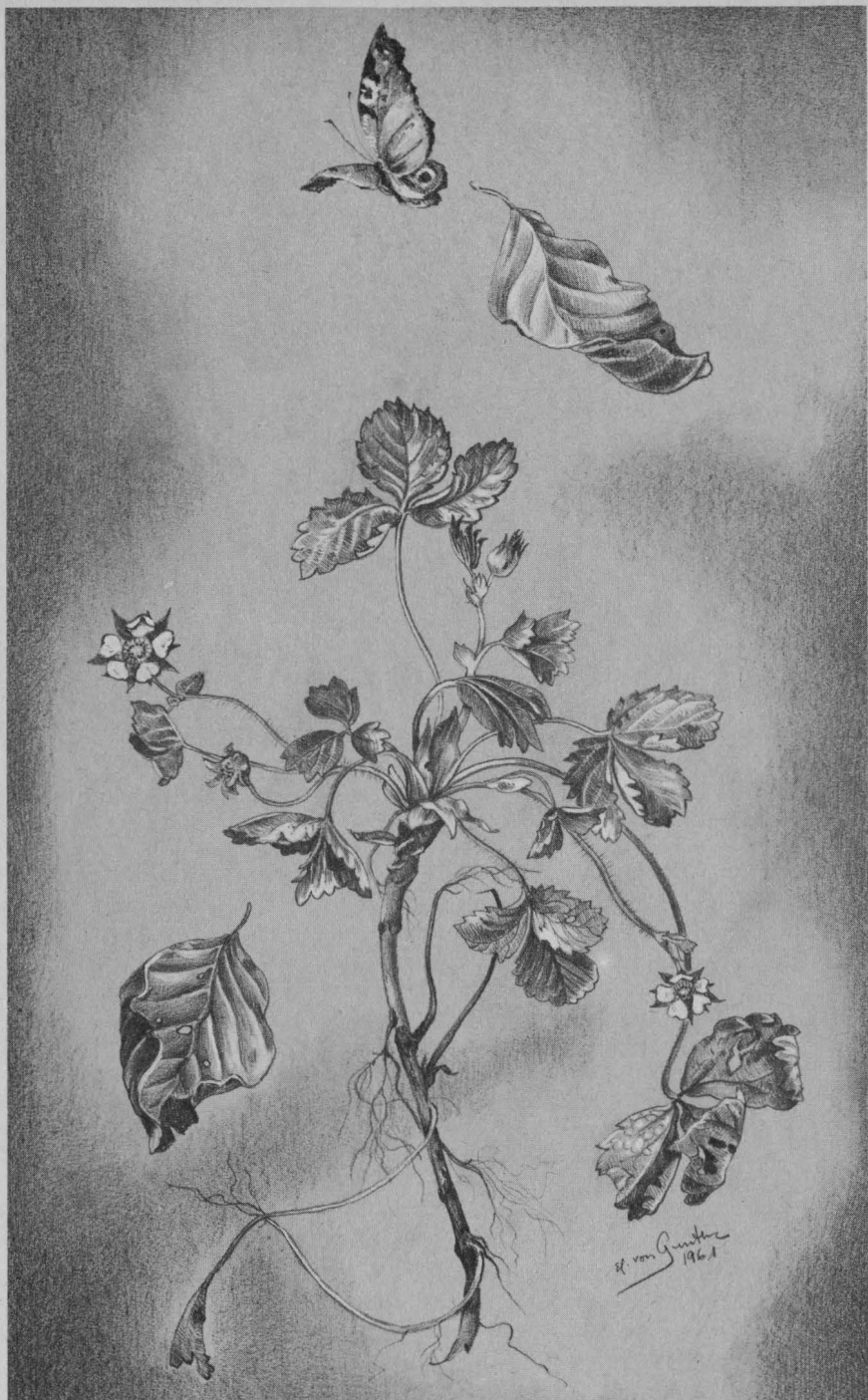
Rosenmalerin

Elisabeth

Gasser-von Gunten

Frau Gasser wohnt mit ihrem Mann seit einem Jahr in Langnau. Der Wegzug aus der vertrauten Stadt Zürich, wo die Malerin sehr lange gelebt hat, fiel ihr nicht leicht, doch hoffte sie, im ländlichen Langnau (das ist es gottlob immer noch) Ruhe und Erholung für ihre intensive Arbeit zu finden. Ganz so ruhig sei es allerdings an der Breitwiesstrasse nicht, wo immer noch gebaut wird, aber sie fühle sich schon recht heimisch bei uns, erklärte die Künstlerin lachend in ihrem sympathischen Berner Dialekt. Sie ist nämlich mit ihren beiden Brüdern in Kirchberg im Kanton Bern aufgewachsen. Schon ihre Mutter habe sehr schön gezeichnet, aber nie Zeit gefunden, ihr Talent zu fördern. Als die kleine Elisabeth in den Kindergarten ging, fiel sie ihrer Lehrerin mit ihren hübschen Zeichnungen auf. Immer und immer wieder zeichnete das kleine Mädchen andere kleine Mädchen, die Hände allerdings hielten sie auf dem Rücken versteckt oder in den Falten des Kleidchens. Wir raten falsch, wenn wir glauben, dass die feenhaften Mädchen auf den Zeichnungen ihre schmutzigen Kinderhände verstecken mussten. Es war für die Kindergartenschülerin zu schwer, Hände zu zeichnen, darum ging sie der Aufgabe auf diese Weise aus dem Weg, denn sie wollte lieber keine Hände als mangelhaft gezeichnete Hände sehen – sie scheint damals schon eine kleine Perfektionistin gewesen zu sein. Auch die beiden Brüder entdeckten mit der Zeit ihr Talent zum Zeichnen und Malen. Ernst von Gunten lebt im Berner Jura, wo er antike Möbel restauriert und sich mit Bauernmalerei befasst. Walter von Gunten ist ein hervorragender Künstler auf dem Gebiet des Scherenschnittes. In den Vereinigten Staaten stossen seine Arbeiten auf grosses Interesse, und seine Kunstgalerie und der Kartenverlag sind recht erfolgreich.

Die Aquarelle von Frau Gasser, fast wissenschaftlich genau wiedergegebene Blumen, die atmen und duften, sind das Ergebnis von einer riesigen Zahl von Bleistift-Studien. Mit nur einem Bleistift gelingt es der Künstlerin, eine ganze Farbskala von Schattierungen und feinsten Nuancen aufs Papier zu bringen. Die Studien an der Kunstgewerbe-





W. G. S. 1961

schule in Zürich haben die Malerin wohl gefördert, aber sie haben nie ihren Stil beeinflusst. Als Spielerei versuchte sich Frau Gasser auch schon im Malen abstrakter Landschaften – die ihr übrigens gar nicht schlecht geraten sind. Allem Abstrakten fremd, kehrte sie immer wieder zu ihrer äusserst feinen und genauen Darstellung alles Geschauten zurück. Ihre herrlichen Blumensträusse leben, ihre zarten Schmetterlinge haben tatsächlich feinen Himmelsstaub auf den Flügeln; wir können uns nicht sattsehen an den vielen Einzelheiten. Erst seit acht Jahren malt Frau Gasser fast ausschliesslich Rosen. Sie wird regelrecht beherrscht von der Königin der Blumen und ist immer wieder fasziniert von der grossartigen Verschiedenheit sogar innerhalb der gleichen Sorten. Vor fünf Jahren stellte Frau Gasser 35 Rosenbilder aus in Rapperswil, der Rosenstadt. Der Erfolg spornte sie an, und als sie im vergangenen Herbst Gelegenheit hatte, bei uns in Langnau auszustellen, war sie mit Begeisterung bereit, das Lehrzimmer im Widmer in ein Rosenkabinett zu verwandeln. Die wunderbare Zartheit der Bilder ist sicher noch vielen Langnauern in Erinnerung; viele Besucher der Ausstellung konnten kaum glauben, dass diese Bilder wirklich mit Pinsel und Farben gemalt seien. Hinter jedem Werk stehen viele mit angestrengter Arbeit ausgefüllte Arbeitsstunden. Nach der Ausstellung bei uns durfte die Rosenmalerin noch «Im Hüslı Leimbach» ausstellen, wo ihr auch wieder ein recht schöner Erfolg beschieden war.

Die Blumenbilder unserer Langnauer Künstlerin sind so subtil und zeitlos wie Eichendorffs Gedichte, sie zeigen die Schönheiten der Schöpfung ohne hässliche Verzerrungen, ohne schockierende Farben. Jeder Künstler legt sein Wesen in seine Werke, sein Weltbild, seine Harmonie oder Disharmonie mit der Welt, in der er lebt. Die Werke von Frau Gasser zeugen von einer hingebenden Ehrfurcht vor dem Schöpfer und von einer durchdringenden Liebe zu seinen stummen Geschöpfen. Wir freuen uns, wenn wir bald wieder Gelegenheit haben, ihren Werken zu begegnen. mb

Die Wirtschaft zum «Rank» Langnau in historischer Sicht

und an einem dreiteiligen Eisenbogen über einer Rolle einen Kupferkessel aufhängen. Gar mancher Gast hat schon in die Tiefe geschaut und über die vor mehr als 160 Jahren entwickelten Fähigkeiten zur Gewinnung des lebensnotwendigen Wassers gestaunt. In jener Zeit wurde vermutlich die Wirtschaft zum alten Rank gebaut. Im Laufe dieser Umbauten verkaufte Karl Frick die Metzgerei, und da es im Leben immer zu lernen gilt, verfügte er sich in die Schulbank, um ohne Schwierigkeiten das Wirtschaftspatent zu erwerben und nunmehr als neuer Rankwirt zusammen mit seiner in diesem Metier besonders tüchtigen Frau den Gästen ihre ganze Obsorge angedeihen zu lassen.

Mittlerweile war ihr Sohn Karl herangewachsen. Er hatte in Adliswil als Metzger die Lehrzeit glücklich bestanden, fühlte aber in sich den Wunsch und die Fähigkeit, auf den Wegen des Lukullus zu wandeln und die Laufbahn eines Küchenchefs einzuschlagen. Sein Vater hatte als Mitglied der Prüfungskommission für die jungen Metzger die Adresse des Küchenchefs im Hotel «Rössli» Balsthal vernehmen können, der einmal eine goldene Medaille und andere heraus gekocht hatte und dem nachgesagt wurde, dass er in seinem Beruf von überlegener Tüchtigkeit sei.

Karl Frick jun., der neue Rankinhaber

Als der 1937 geborene Karl Frick nach eineinhalb Jahren, die bestandene Metzgerprüfung wurde ihm angerechnet, seinen Meister Paul Wannenwetsch – heutiger Besitzer der «Eichmühle» Wädenswil – verlassen hatte, arbeitete der nunmehr 20 Jahre alt gewordene Karl, überall von seinem Chef in Balsthal empfohlen, im Baur au Lac Zürich, in Lausanne und St. Moritz, worauf er zu seinen Eltern in den «Rank» zurückzukehren wünschte, um auch hier die erlernten Finessen in der Kochkunst in die Tat umzusetzen und damit die Eltern zu entlasten.

Mit 25 Jahren traf ihn der Pfeilschuss der Liebe des Schlingels Amor ins Herz, und er verheiratete sich mit Erika Egger aus Kärnten (Österreich). Auf den 1. Januar 1964 übernahm er das *Hotel* mit Restaurant *Zum Stadtgarten in Aarburg*. Doch mit den Jahren zeigten sich bei seinem Vater gesundheitliche Störungen, so dass er seinen Sohn heimrief, um ihm auf den 1. Januar 1969 das Geschäft käuflich abzutreten. So ist der gute Ruf des «Rank», besonders auch was seine Küche anbetrifft, diesem bevorzugten Gastbetrieb erhalten geblieben. Es sind täglich 50–60 Mittagessen zu servieren.

Der «Rank» ist im gesellschaftlichen Leben der Gemeinde für viele Vereine der Kristallisationspunkt geworden. In seinem Saal rauschen die Liedakkorde des Männerchors «Frohsinn» dahin, um das während der Proben immer stärker werdende Sehnen nach einem gemütlichen Jass nachher im Parterre zu befriedigen. Hin und wieder ist auch der Frauenchor zu Gast, und der Musikverein, der Arbeiter-Touring-Bund und der Skiklub fühlen sich in ihrem Vereinslokal daheim.

Es ist uns eine Freude,
Sie verwöhnen
zu dürfen

Drogerie **moll** Parfumerie
Geschenkboutique

Tel. 80 26 00 beim Migros Langnau

Pro-Marken

Goldvreneli

*Burger und Jacobi
Sabel
Schmidt-Flobr
Pfeiffer
Sauter
Steingraeber
Fazer
Squire
Rösler
u. a. m.*

*Elektronische
Orgeln
Solina/Eminent
Philicorda
Rhythm Ace*



Piano Schœkle Thalwil 92 53 97

Klavierbauer und -stimmer Schwandelstrasse 34 Eigener Parkplatz

Bereits führt der siebenjährige *Karl IV.* mit dem Beinamen Wilfried sein um ein Jahr jüngeres Schwesterchen Rosmarie in den Räumen des «Rank» herum. Die Grosseltern der neuen Generation aber wechselten ins «Stöckli» hinüber, wo früher die verschiedenen Figaros tätig waren. Sie haben den ganzen Bau innen und aussen renoviert und sich heimelig eingerichtet, aber die gedankliche und gefühlsmässige Verbundenheit mit ihrer erfolgreichen Tätigkeit im «Rank», der heute einen Kaufwert von über 800000 Franken repräsentiert ist ihnen begreiflicherweise erhalten geblieben. Die Gästebücher mit ihren Zeichnungen und Versen in deutscher Zunge und sechs Fremdsprachen widerspiegeln die heimelig-freundliche Atmosphäre, die sie auszustrahlen verstanden.

Leider hat unser Freund Karl Frick in diesem privaten Altersheim am 12. Mai 1971 durch den Tod von dieser Welt Abschied nehmen müssen, seine Frau Bertha in diesem Reduit allein zurück lassend. Sie wird aber durch ihre Enkelkinder und Besuche in den gastlichen Räumen des «Rank» sich vor Vereinsamung zu schützen wissen.

Langnauer Chronik 1970

22. Januar Mit Gemeinderat, Schulpräsident und dem Chef der Rechnungsprüfungskommission zusammen orientiert Gemeindepräsident E. Schärer die seit dem 30. 11. 1969 stimmberechtigten Langnauerinnen über ihre Rechte und Pflichten.
25. Januar Ein Kammerorchester und Langnauer Solisten gestalten eine der beliebten Sonntagabendfeiern in der reformierten Kirche.
1. Februar 13 Langnauer Primarlehrer werden durch Urnenwahl bestätigt.
25. Februar Die Langnauer Jungfilmer stellen ihren Film «Von Langenow bis Langnau» vor.
28. Februar Nach dem Jubiläumskonzert des evangelischen Kirchenchores unter dem seit 41 Jahren im Amt stehenden Dirigenten E. Scheller findet eine Woche später die 50-Jahr-Feier des Chores statt.
8. März Bei einer Stimmbeteiligung von 48% wird der gesamte Gemeinderat unbestritten für die Amtsdauer 1970–74 gewählt. Die Gemeindeväter sind: E. Schärer, Präs., Dr. Ch. Straub, A. Kappeler, J. Keller, K. Böhlen, W. Schneebeili, H. Michel.
RPK und Steuerkommission werden gewählt und Gemeindeammann C. Ringger, der sein 25jähriges Amtsjubiläum in der Gemeinde feiert, bestätigt.

Zur neuen Mode die neue Frisur
für Damen und auch für Herren

Coiffeur salon
BERTOLDO

Telefon 80 31 85
Langnau



FLEUROP— INTERFLORA

Blumen in alle Welt

jetzt auch in Langnau

Blumengeschäft
und Gärtnerei

E. Baumgartner Tel. 80 31 80

**kurt
tschopp**

**bau
geschäft**

neubauten
umbauten
renovationen
naturstein-
arbeiten

tel. 80 36 48
albis

3. April Examen der 23 Volksschulklassen. Das neue Schuljahr beginnt mit rund 800 Schülern und Kindergärtlern, die von 25 Klassenlehrern und 6 Kindergärtnerinnen unterrichtet werden.
5. April Unter Mitwirkung der Münchner Chorknaben begehnt die Katholiken in ihrer neuen Kirche auf der Fuhr das Fest der Erstkommunikanten.
10. April Stiftungsratspräsident A. Steffen stellt in einer Orientierungsversammlung das Projekt des Langnauer Altersheims vor.
20. April Der Schulsonntag wird erstmals ökumenisch gefeiert.
26. April Bei einer Stimmbeteiligung von 58% werden in einer rege geführten Kampfwahl von 16 Kandidaten 8 Schulpfleger bestimmt. Schulpräsident bleibt W. Loosli. Die Gesundheitsbehörde, die Armenpflege und die reformierte Kirchenpflege werden durch die Urne bestellt. Der katholische und der reformierte Pfarrer werden bestätigt.
11. Mai Ein Novum in europäischen Tierparks: im Tierpark Langenberg kommen innert drei Tagen 4 junge Elchlein (zweimal Zwillinge) zur Welt.
21. Mai Das ist das Geburtsdatum von Katia Roswitha Pieper, ihres Zeichens der 5000. Langnauer Einwohner.
25. Juni Erstmals nehmen die Langnauerinnen an einer Gemeindeversammlung teil, die zu Ehren der Frauen mit Musik beginnt, einstimmig verläuft und mit einem kühlen Trunk beschlossen wird.
28. Juni Am Kantonalturfest erreicht der Turnverein Langnau in der 9. Stärkeklasse den 1. Rang.
7. Juli Bereits vor den Sommerferien wird mit dem Schülerpiel «Scho vili Jahr lauft d'Schwiizer Uhr» der Geburtstag der Schweiz gefeiert.
4. September Im gemütlichen alten Berghaus Windegg wird die Aufrichte des neuen Berghotels Windegg auf dem Albispass gefeiert.
- 5./6. September Der Fussballclub Langnau begehnt mit Jubiläums-Fussballspielen und einer fröhlichen Abendunterhaltung sein 50jähriges Jubiläum.
24. September An einer Gemeindeversammlung wird der Anschluss der Langnauer Wasserversorgung ans Seewasserwerk der Gemeinden Thalwil, Rüschlikon und Kilchberg beschlossen und der damit verbundene Kredit von 3,536 Mio. Franken bewilligt.

Neueröffnung

MERCERIE UND HANDARBEITEN

E. Elsener

Langnau am Albis
Neue Dorfstrasse 20
Telefon 80 39 10

Ablage der Chemischen Kleiderreinigung **HENZEL**



Pflege Deine
Gesundheit mit
Blidor-Seifen
und -Kosmetika

BLIDOR
Seifenfabrik
Langnau/Zürich

Fahrschule
ROLF MÜLLER

Langnau am Albis
Rütibohlstrasse 23
Telefon 80 27 80

Zürich
Im Heuried 58
Telefon 33 00 26

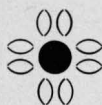
25. September Der 44jährige Langnauer Lehrer Julius Schäppi stirbt auf der Schulreise seiner 5. Klasse.
3. Oktober Die Langnauer Kunstwoche mit Werken von Langnauer und auswärtigen Künstlern wird eröffnet.
27. Oktober Mit einer Jubiläumsausgabe feiert «Der Sihltaler», das amtliche Publikationsorgan der Gemeinde, sein 75jähriges Bestehen.
21. Dezember An einer Pressekonferenz der Schulhausbaukommission und des Gemeinderates wird das neue Oberstufenschulhaus, das grösste öffentliche Projekt der Gemeinde bis anhin, vorgestellt. Die Baukosten von Oberstufenschulhaus Vorder Zelg und Hallenbad werden mit 10,528 Mio. Franken veranschlagt. *jüs*

Das Amt des Friedensrichters

Ursprünglich finden wir bei den meisten Völkern fast nur Schieds- und Vergleichsgerichte, in welchen Sippen- oder Familienoberhäupter, Priester oder andere vertrauenswürdige Männer einen Schiedsspruch fällen, dem sich die Parteien fügen mussten – so vor allem bei den germanischen Völkerschaften. Da bei diesen Schiedsgerichten eine Beilegung in Güte oder Minne angestrebt wurde, nannte man diese Richter auch «Minner». England kennt die «Justices of peace» schon seit dem 14. Jahrhundert und nach englischem Staatsrecht ist der König der oberste Friedensrichter. Frankreich führte nach der Revolution die Institution der «Juges de paix» ein. Auch hier galt es von jeher als Pflicht des Friedensrichters, bei Privatrechtsstreitigkeiten vor Erteilung einer rechtlichen Entscheidung eine gütliche Schlichtung derselben zu versuchen. In unserem Land gehen die ersten Friedensgerichte auf die Mediationszeit (1804) zurück, auf eine Zeit, in welcher Kaiser Napoleon ein gewichtiges Wort in der Politik der Eidgenossenschaft mitsprach. Erst siebzig Jahre später kam dem Friedensrichter die heutige Bedeutung eines erkennenden Richters zu. In unserem Bundesstaat sind nicht nur die Schulen von Kanton zu Kanton verschieden, sondern auch die Amtsstellung und der Wirkungskreis eines Friedensrichters.

Der Friedensrichter ist ein Laienrichter. Er bringt also keine besondere Ausbildung als Voraussetzung für sein Amt mit. Allerdings trachtet er im Laufe seiner Tätigkeit seine Kenntnisse durch Selbststudium zu vermehren und zu vertiefen – so steht es in der «Anleitung für die Friedensrichter des Kantons Zürich», herausgegeben vom Obergericht im Jahre 1947. Seine Amtskollegen in den Nachbargemeinden stehen dem «Neuling» mit Rat bei, und selbstverständlich kann er sich bei Unsicherheit beim Bezirksgericht, mit dem er in

Gartengestaltung

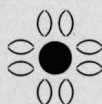


Umgestaltungen jeder Art
Bau von Natursteinmauern,
Treppen und Plätzen
Bepflanzungen

Gartenunterhalt



Im Abonnement in
gewünschten Zeitabständen
oder auf Anruf: Tel. 91 97 24



FRANZ HANHART

Gartengestalter Rütistrasse 28 8134 Adliswil

*Die schönen WMF-Bestecke
jetzt erhältlich im
Haushaltgeschäft am Bach*

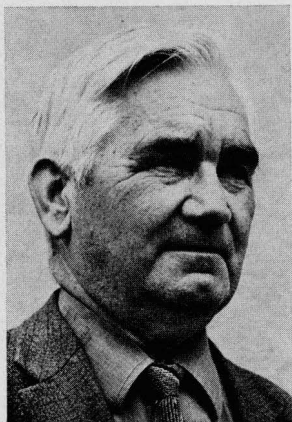


H. Fritschi

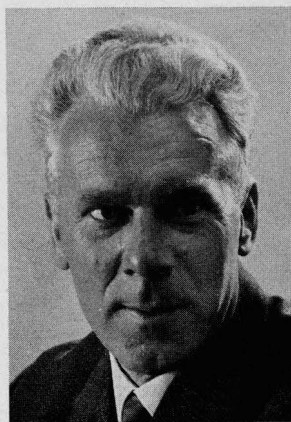
Telefon 80 3745 / 44

Gartengeräte

engem Kontakt steht, die nötigen Auskünfte holen. Ebenso wichtig wie materielles Wissen oder noch wichtiger ist die charakterliche Eignung: Unvoreingenommenheit, Besonnenheit und Takt wecken das Vertrauen bei Kläger und Beklagtem. Besonders wichtig ist das Vorgehen des Friedensrichters als Sühnebeamter bei Ehescheidungsklagen. Er muss sich in die besondere Lage der unter sich zerstrittenen Ehegatten einfühlen und hat sich im Verstehen und Helfen von Mensch zu Mensch zu bewähren. Mit Geduld versucht er den Beteiligten die Folgen einer Scheidung (auch für die Kinder) vor Augen



Hans Baumgartner



Dr. Werner Ebersold

zu führen, und es gelingt tatsächlich in ca. einem Drittel aller Scheidungsklagen, eine Scheidung zu vermeiden. Auch Ehrverletzungsklagen sind dazu angetan, grosses Geschick im Lenken der Aussprachen zu entwickeln. Prozesse sind eine kostspielige Angelegenheit, und meistens lohnt es sich, die Hand zu einer Versöhnung zu bieten. Stänkerer, Nörgeler, Querulanten und wie wir sie sonst noch heissen, gehören auch zu den Kunden des Friedensrichters. Mit ihnen fertig zu werden, ist wohl eine besondere Begabung.

Der Friedensrichter tritt in zivilrechtlichen Belangen als Richter auf, wenn der Streitwert Fr. 100.– nicht übersteigt. In allen übrigen Fällen amtet er als Sühnebeamter ohne Entscheidungsbefugnis. Daher gibt es bei Sühneverhandlungen keine Zeugeneinvernahmen, weil der Friedensrichter keine richterliche Funktion ausübt. In Fällen, bei welchen der Friedensrichter als Richter amtet, gelten für ihn die gleichen Mittel der Urteilsfindung wie für die Berufsrichter, die da sind: persönliche Befragung, Einvernahme von Zeugen, Augenschein durch den Friedensrichter, Gutachten von Sachverständigen, Privaturkunden und öffentlich-rechtliche Urkunden. Auch für den Friedensrichter gilt der Grundsatz der freien Beweiswürdigung, die dem Nachdenken und dem Gewissen des Friedensrichters überlassen ist. In einem sogenannten Spruchbuch werden die erledigten Geschäfte, Urteile, Verfügungen und Beschlüsse mit Begründung chronologisch

HOCH- UND TIEFBAUUNTERNEHMUNG

Ernst Stierli Langnau

ACKERSTRASSE 1 - TELEFON 80 38 74

Versichern - warum ?

weil man von Sorgen
befreit wird!

Basler
Versicherungs-
Gesellschaft

Emil Folger

Langnau am Albis
Sihltalstrasse 60
Tel. 80 34 85

Unterversicherung bringt Ärger und
finanzielle Verluste

Die BASLER versichern in allen Branchen

Metzgerei

Pius Keller

Qualität
in Fleisch und
Wurst

Langnau - Neue Dorfstrasse 13
Telefon 80 31 88 - Hauslieferung



Adliswiler-Taxi
9135 35



Adliswiler-Taxi
9135 35

Adliswiler und Langnauer Taxi

Standplatz Bahnhof Langnau

R. Bachmann

eingetragen. Daneben gibt es auch ein Protokollheft; das erste Protokollheft von Langnau stammt aus dem Jahre 1921.

Hans Baumgartner, der 1958 als Nachfolger von Ernst Bosshard, Eggwies, Friedensrichter von 1931–1958, gewählt wurde, ist dieses Frühjahr altershalber von seinem Amt zurückgetreten. Er kam als junger Mann von 20 Jahren in unsere Gemeinde, die damals ein Bauerndorf weitab von der Stadt war. Sein Interesse galt der Politik und im besonderen der Gemeindepolitik. Er trat der Sozialdemokratischen Partei bei und vertrat diese 6 Jahre in der Schulpflege, 8 Jahre im Gemeinderat. Darauf folgten 4 Jahre Tätigkeit in der Rechnungsprüfungskommission und nochmals 4 Jahre im Gemeinderat.

Mit Begeisterung und grossem Einsatz arbeitete er im Musikverein mit und studierte für die Abendunterhaltungen 35 Theaterstücke ein. Das ruhige, eher zurückhaltende Wesen von Hans Baumgartner – er ist ein guter Zuhörer – liess ihn während 13 Jahren in seinem Amt als Friedensrichter erfolgreich sein. Ohne «aus der Schule zu plaudern» – die Ereignisse liegen viele Jahre zurück – erzählte er uns ein paar humoristische Einlagen aus seiner Tätigkeit. Das zarte Geschlecht sei sogar fähig, seinen Unwillen über den Ehemann mit Fingernägeln auszukratzen, indem der arme Mann mit «verchräbletem Grind» vor dem Friedensrichter erscheinen musste. Wenn sich so etwas fünfmal wiederholt, dann kann trotz der erlittenen Unbill von einer dauerhaften Ehe gesprochen werden.

Hans Baumgartner, der während so vieler Jahre im Dienste unserer Gemeinde stand, verdient den Dank von uns allen.

Am 14. März 1971 wurde Dr. rer. pol. Werner Ebersold (1925), Volkswirtschaftler, zum neuen Langnauer Friedensrichter gewählt. 1966 ist Dr. Ebersold mit seiner Familie von Bassersdorf in sein schönes Heim im Irgel gezogen. Mit grosser Freude und Begeisterung arbeitet er in seiner Freizeit in Haus und Garten. Die Gartengestaltung mit Gartenzimmerbau und Schwimmbekkenanlage hat er sich zum Hobby gemacht, an welchem auch seine drei Kinder und seine Frau teilhaben. Bilder und Mosaik sind Wandschmuck, der sich sehen lassen kann. Man möchte dem Sonntagsmaler noch mehr Freizeit wünschen für seine schöpferische Arbeit. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich der so vielseitig interessierte und beruflich sehr engagierte Mann für die Annahme eines Amtes in der Gemeinde bereithalten liess.

Zufällig wurde die Freisinnige Partei durch einen Aufsatz in einer Fachzeitschrift auf den möglichen Anwärter aufmerksam. Dr. Ebersold bringt beste Voraussetzungen für das Friedensrichteramt vom Berufe her. Er befasst sich mit Sozialforschung, Meinungsforschung, Betriebsumfragen und hat in diesen Belangen eine grosse Erfahrung erworben. Im Mittelpunkt von allen Untersuchungen steht der Mensch und seine Umwelt. Als Sozialforscher bringt ihm das Friedensrichteramt neue Gesichtspunkte, neue Kontakte mit ganz verschieden gearteten Menschen, und schliesslich sieht er in der Vermittlerrolle eine lohnende Aufgabe. Dazu wünschen wir ihm viel Glück und Erfolg.

mh

**Bäckerei - Konditorei
A. Friederich**

Neue Dorfstrasse 23
Telefon 80 31 41

Versuchen Sie unsere Spezialitäten:

Schwarzwäldertorten
Sachertorten
Butterzöpfe
Maisbrot

feine Pâtisserie

*modisch frisiert -
gut gepflegt*

*damen- und
herrensalon
ernst nagelhofer
tel. 80 37 30
weidstrasse 4*

Hans Rauber

**Sanitäre Anlagen
Heizungen
Ölfeuerungen
Ölheizöfen**

aller Art, auch in
bestehende Anlagen

Hans Rauber-Guth, Telefon 80 34 03



**Auto-Fahrschule
Bolliger**

80 38 30
Langnau am Albis

**Opel und
VW**

**Treffpunkt
nach
Vereinbarung**

NEUES

von WSC

W. Schneider + Co

Metallwarenfabrik Langnau a.A.



Neue Anlage für Kunststoffbeschichtung

Getreu ihrem Grundsatz, die Qualität ihrer Produkte ständig zu verbessern, hat WSC kürzlich eine Kunststoffbeschichtungsanlage - die grösste ihrer Art in der Schweiz - in Betrieb genommen. Dieses moderne Verfahren macht vor allem die in der ganzen Schweiz bekannten SCHNEIDER Toilettenschränke wesentlich widerstandsfähiger gegen äussere Einflüsse (Kosmetika, usw.).

Übrigens: WSC leistet mit dieser Anlage einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz: keine lästigen Abgase und keine unangenehmen Gerüche mehr!

WSC geht in die EWG!

Um der steigenden Nachfrage für die SCHNEIDER-Produkte aus Deutschland genügen zu können, hat WSC kürzlich in Binzgen bei Laufenburg (Baden) eine Tochtergesellschaft gegründet, die vorderhand als Auslieferungslager für die Bundesrepublik und die andern EWG-Länder dient. In absehbarer Zeit soll die Produktion in Binzgen aufgenommen werden.

WSC als Pionier der Kehrlichtbeseitigung im Haushalt!

An der kürzlichen Fachmesse PRO AQUA - PRO VITA in Basel wurden erstmals die von WSC entwickelten neuen Geräte SACOMAT und SCHNEIDER-UNIVERSAL-BOY gezeigt, die zusammen mit der Verschluss- und Tragklammer TRICKY in Zukunft den Ochsnerkübel in vorteilhafter Weise ersetzen werden. Die neuen Artikel werden ab Herbst 1971 allen Hausfrauen gute Dienste leisten. Näheres darüber erfahren Sie in der nächsten Ausgabe der LANGNAUERPOST.

Vom Stundenlohn zum Monatsalär

Als sozial fortschrittliches Unternehmen wird WSC ab 1. Juli 1971 sämtliche bisher im Stundenlohn beschäftigten Arbeitskräfte im Monatslohn entschädigen, was für den Arbeitnehmer mit wesentlichen Vorteilen verbunden ist.

**W. Schneider + Co, Metallwarenfabrik, 8135 Langnau a. A.
Telefon 80 39 31**



Ferientips aus der Papeterie Hässig

Langnau a. A. neue Dorfstrasse 2
Telefon 80 33 66
Betriebsferien: 2. - 14. August 1971

Wanderkarten Wanderbücher

sind unentbehrliche Ratgeber unterwegs

Spielen am Strand und im Wasser - ein Vergnügen für gross und klein:

**Federball
Tischtennis
Ringspiel
Bälle
Aufblasartikel
Taucherbrillen
Schwimmgürtel**
aus Kunststoff

Reisen ins Ausland bereiten wir mit Sprachführern vor:

**Langenscheidts
Taschenwörterbücher
Sprachführer**

Niemals Langeweile mit **Büchern**

Grosse Auswahl in **Taschenbüchern**
preisgünstig und bequem

Vergessen Sie nicht:
Für Regenwetter gehört eine kleine Überraschung für unsere Kinder in den Koffer:

**Puzzles
Legoland-Spielzeug
Quartette
Malbücher und
Farbstifte**

Zivilschutzmitteilung - Vorbeugen ist besser als heilen

Die im Jahre 1966 vom Eidg. Justiz- und Polizeidepartement gebildete Studienkommission hat eine neue Konzeption über den Zivilschutz ausgearbeitet. Das bisherige System beschränkte sich vor allem auf das Retten und Helfen nach einem Schadenereignis. Ausgangspunkt für diesen Aufbau war die Überlegung, dass «Vorbeugen besser ist als heilen». Eine ganze Reihe von neuen Grundsätzen ist aufgestellt worden. So gilt es, jedem Einwohner einen Schutzplatz in einem Schutzraum zu sichern.

Die Manöver des 4. Armeekorps zu Beginn dieses Jahres haben eindeutig die ungenügende Schutzraumzahl und den prekären Ausbildungsstand von Kader und Mannschaft aufgezeigt. Wir befassen uns hier mit den Schutzräumen und der dazugehörigen Ausrüstung.

Die Kontrolle der Schutzräume durch das Kontrollorgan des baulichen Zivilschutzes in unserer Gemeinde hat ergeben, dass wir in privaten Schutzräumen 3800 Schutzplätze und in öffentlichen Schutzräumen 600 Schutzplätze in einem eventuellen Katastrophenfall zur Verfügung haben. Mehr als 85% der Bevölkerung kann also Schutz im Schutzraum finden.

Es gibt Möglichkeiten, alte Schutzräume mit einer künstlichen Belüftung zu ergänzen, so dass auch diese Räume sich für einen längeren Aufenthalt eignen. Die Kosten für einen solchen Einbau bewegen sich zwischen Fr. 2000.- und 2500.-; die Bundessubvention beträgt 80%, so dass auf den Hausbesitzer noch rund Fr. 500.- entfallen. Unsere Fachleute stehen allfälligen Interessenten gerne beratend zur Verfügung.

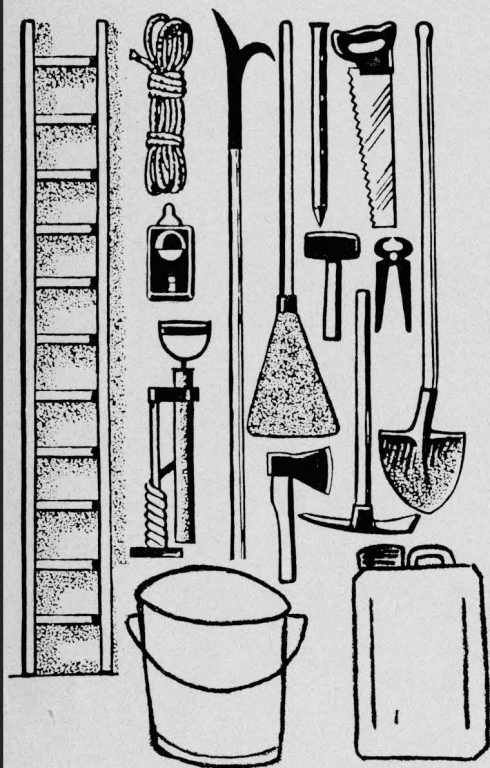
Der Schutzraum im Wohnhaus untersteht der Hauswehr. Der Hausbesitzer hat selbst für die Ausrüstung des Schutzraumes zu sorgen. Die Zivilschutzorganisation Langnau am Albis macht es sich nun zur besonderen Aufgabe, Schutzraumbesitzern früh- und rechtzeitig die Möglichkeit zu bieten, vorteilhaft in den Besitz von Hauswehrwerkzeugen und -Utensilien zu kommen. Parallel zum Schutzraumprogramm soll daher die Ausrüstung der Schutzräume laufen.

Zur *Brandbekämpfung* gehört in erster Linie die Eimerspritze. Sie ist das wirksame Löschmittel der Hauswehr; sie ermöglicht Entstehungsbrände zu löschen, Zimmer- und andere Kleinbrände zu bekämpfen und einen Übergriff des Feuers in vielen Fällen zu verhindern. Unter der Bedingung, dass sie nach jedem Gebrauch wieder einsatzbereit gemacht wird, kann die Eimerspritze auch für private Zwecke (Baum-/Sträucherspritze) verwendet werden. Eine ausführliche Gebrauchsanweisung für die Bedienung wird mitabgegeben. – Im weiteren sind zur Brandbekämpfung notwendig: mind. 2 Wassereimer, 2 Sandkübel (füllen mit Sand). Und als improvisierte Löschmittel gelten: Löschbesen, Decken, Blachen, Teppiche, Kleidungsstücke; alle diese Gegenstände sind genässt zur möglichst erfolgreichen Brandbekämpfung zu verwenden. – Zur Lokalisierung des Brandherdes sind alsdann bereitzuhalten: Einreissshaken, Säge, Schaufel, Pickel, Beil, Handfäustel, Spitzeisen, Beisszange.

Zum *Rettungsmaterial* gehören Anstelleiter und Rettungsseil.
Zur *Trinkwasseraufbewahrung* dienen vorteilhaft Plastikkanister von mind. 10 l Inhalt. Pro Person müssten im Notfall 30–40 l Frischwasser sichergestellt werden.

Im übrigen gibt das rote Zivilverteidigungsbüchlein erschöpfend Auskunft, was an Mobilien usw. im Schutzraum noch vorhanden sein muss.

Die nachstehend abgebildeten und aufgeführten Artikel (mit * bezeichnet) sind mit 55% subventionsberechtigt; die Preise sind brutto angegeben.



Anstelleiter 3 m	* Fr. 30.—
Rettungsleine 15 m	* Fr. 30.50
Taschenlampe/ Sturmlaterne	* Fr. 8.—
Eimerspritze	* Fr. 43.—
Löschbesen	* Fr. 5.—
Einreisshaken	* Fr. 7.—
Handbeil	* Fr. 10.50
Spitzeisen 300 mm	* Fr. 2.60
Handfäustel	* Fr. 4.60
Pickelhau	* Fr. 8.50
Fuchsschwanz	* Fr. 9.—
Beisszange	* Fr. 2.90
Schaufel	* Fr. 9.—
Woldecke	* Fr. 26.50
Wassereimer	* Fr. 7.—
Sandeimer	* Fr. 8.—
Frischwasserkannister 10 l	Fr. 3.30

Bestellungen für vorgenannte Hauswehr-Materialien können mittels beiliegender Postkarte bis zum 30. August 1971 an die Zivilschutzstelle Langnau a. A. erfolgen. Die Auslieferung der Materialien erfolgt nach Eingang durch die Lieferanten.

Es ist ausdrücklich zu bemerken, dass die Artikel in einem Katastrophenfall nicht mehr oder nur unter ganz erschwerten Bedingungen beschafft werden können. Die Zivilschutzstelle Langnau a. A. kann kein Lager unterhalten. Es wird daher jedem Hausbesitzer empfohlen, vorsorgliche Bereitschaft zu erstellen.

Schlussendlich müssen Sie jedoch beachten, dass sowohl Schutzraum wie Ausrüstung in Friedenszeiten wohl benützt, aber im Notfall innert 24 Stunden der ursprünglichen Zweckbestimmung übergeben werden müssen. Es besteht also eine gesetzliche Unterhaltungspflicht.

Zivilschutzstelle Langnau a. A.

Warum denn in die Ferne schweifen



. . . sieh, das Gute liegt so nah!

SPARKASSE DES WAHLKREISES THALWIL

in Langnau a. A.

an der

neuen Dorfstr. 15

Telefon 80 22 24 - Postcheck 80 - 396



Das Langnauer

Handwerk

und Gewerbe

Autofahrschule

Bolliger H. 80 38 30
Müller Rolf 80 27 80

Autospritzwerk

Kendzia Heinz 80 35 23

Autotransporte

Bollinger Werner 80 35 11
Stalder Hans 80 32 81

Bäckereien / Konditoreien

Baumann Fritz 80 31 39
Friederich Alex 80 31 41
Widmer Fritz 80 31 30

Banken

Sparkasse Thalwil 80 22 24
Agentur Langnau R. Saxer
Zürcher Kantonalbank
Agentur Langnau 80 31 01

Baugeschäft

Bachmann Alois 80 33 36
Stierli Ernst 80 38 74
Tschopp Kurt 80 36 48

Baumschulen

Grüeber & Reichenbach
Tel. 91 62 15 od. 80 23 00

Boutique

Moll Peter 80 26 00

Buchhandlung

Papeterie Hässig 80 33 66

Café

Bourry Arthur 80 32 26
Widmer Fritz 80 31 30

Coiffeurs Herren u. Damen

Bertoldo Josef 80 31 85
Nagelhofer Ernst 80 37 30
Vogt Bruno 80 32 40

Dachdecker

Frieden Ernst 80 35 29
Hafner Albert 80 31 21

Drogerien

Moll Peter 80 26 00
Wehrli Kurt 80 32 60

Drucksachen

Hässig, Druckerei 80 33 66

Elektrische Installationen

EKZ Ortslager 80 31 37

Fernsehen / Radio

Müller Joh. 80 32 20

Foto

Wehrli Kurt 80 32 60

Gartenpflege

Hanhart F. 91 97 24

Gärtnereien

Bacher Eduard 80 31 23
Baumgartner E. 80 31 80

Gipsergeschäft

Widmann H. 80 34 76

Glättereier

Dübendorfer A. 80 30 54

Goldschmied

Seiler E. 80 22 44

Haushaltartikel

Fritschi Hanni 80 37 45

Heizungen / Oelfeuerungen

Rauber Hans 80 34 03

Holz / Kohlen / Heizoel

Bollinger Werner 80 35 11

Holzkonservierung

Hafner Albert 80 31 21

Hotels / Restaurants

Im Grund, Hauser 80 26 18
Langnauerhof, Egli 80 31 38
Rank, Frick 80 31 60

Kino

Speer, Thalwil 92 22 88

Malergeschäfte

Calligaris A. 80 24 63
Hediger H. 80 32 11
Schneider & Spillmann
53 24 79

Vögele Ernst 80 34 87

Mercerie/Wolle

Maugweiler R. 80 24 71
Elsener E. 80 39 10

Metzgereien

Blickenstorfer W. 80 30 30
Keller Pius 80 31 88

Mineralwasser/Bierdepot

Stalder Hans 80 32 81

Milchprodukte

Molkerei Oberdorf 80 31 67
Frau Vetter 80 26 07

Möbel

Müller Hans 80 35 60

Oelöfen

Hafner Albert 80 31 21
Rauber Hans 80 34 03

Papeterien

Hässig Andreas 80 33 66
Wehrli Kurt 80 32 60

Parfumerie

Drogerie Moll 80 26 00

Sanitäre Anlagen

Kaufmann Jürg 80 31 57
Künzle Emil 80 30 58
Rauber Hans 80 34 03

Schreinerei

Schneebeli Walter 80 31 89

Schuhgeschäft

Bottazzoli A. 80 31 51

Schuhmachereien

Bechter A. 92 70 18
Schütz Paul 80 36 80

Sparkasse

Sparkasse Thalwil 80 22 24
Agentur Langnau (R. Saxer)

Spenglerei

Kaufmann Jürg 80 31 57

Tankstelle

Bollier Rudolf 80 27 02

Taxi

R. Bachmann 91 35 35

Teppiche

Müller Hans 80 35 60

Uhren

Seiler E. 80 22 44

Velos / Motos

Kammerer Jak. 80 32 54

Versicherungen

Basler Versicherungsges.
Folger Emil 80 34 85
Helvetia Feuer
Eichinger G. 80 39 29
Schweiz. Mobilair
K. Berger 80 38 50

Vorhänge

Müller Hans 80 35 60

Gut bedient sein - nicht weit laufen - immer am Ort einkaufen